

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der kommunalen Planungspraxis

Akteursbeteiligung bei der Planung von energetischer Infrastruktur und Effizienzmaßnahmen

Dr. Ulrich Eimer - EPC

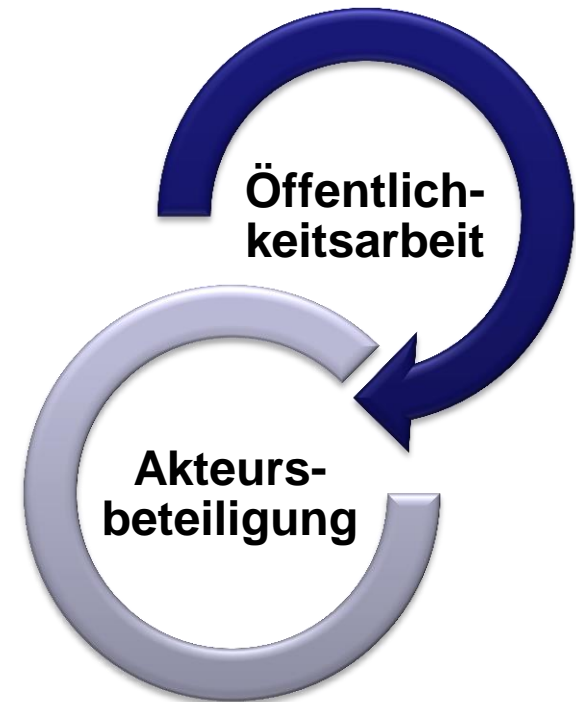
Warum Einbezug von Akteuren?

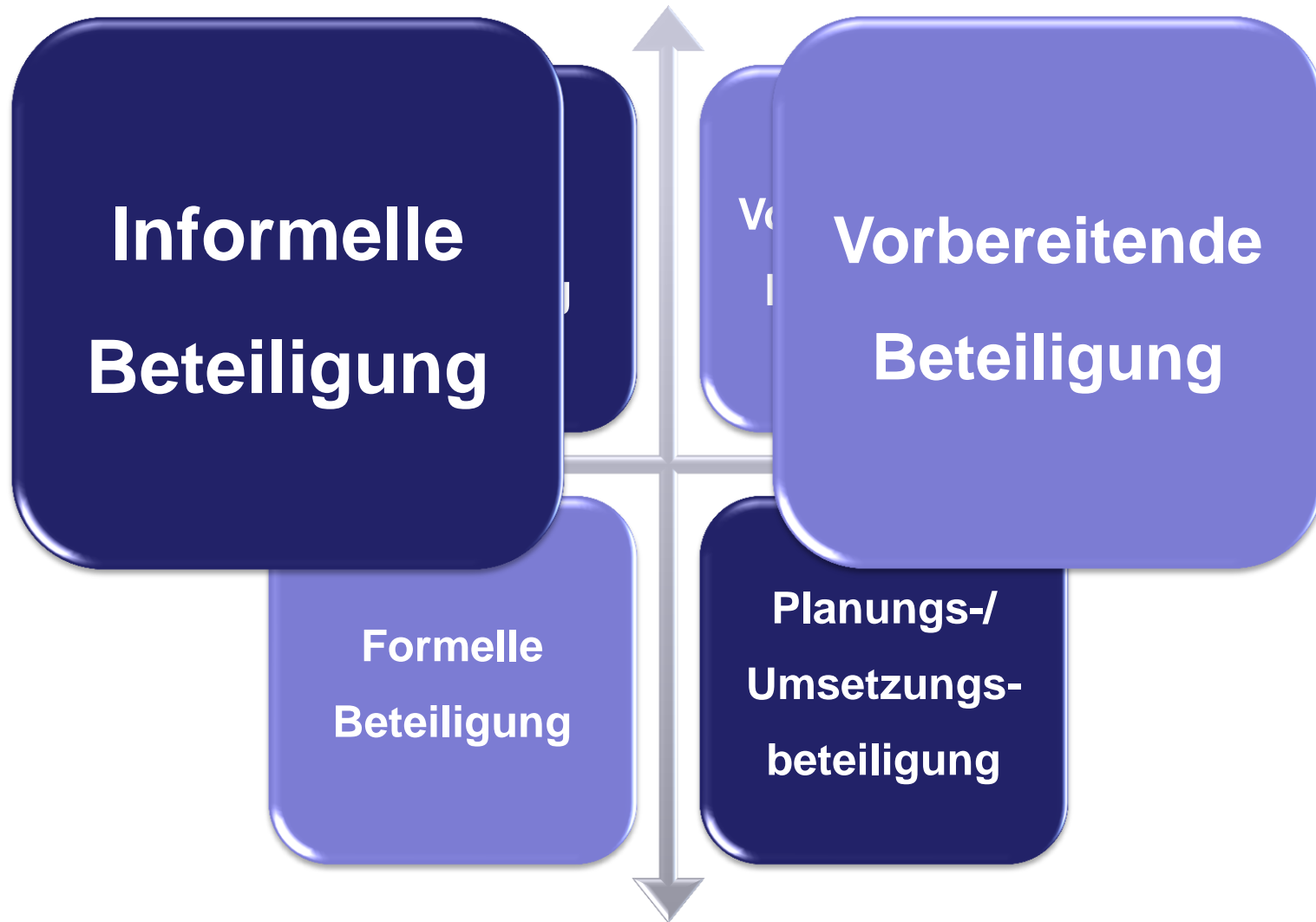
Akteursbeteiligung

- ... **fördert den aktiven Einbezug** von Handelnden und Betroffenen durch Kommunikation und Kooperation,
- ... **steigert fachliches Interesse und Akzeptanz** sowie die Identifikation mit der Planung / dem Projekt,
- ... **gibt die Möglichkeit**, Kenntnisse und Vorschläge von Handelnden und Betroffenen einzubinden,
- ... **begleitet und bereitet** Planungs- und vor allem spätere Umsetzungsprozesse vor .

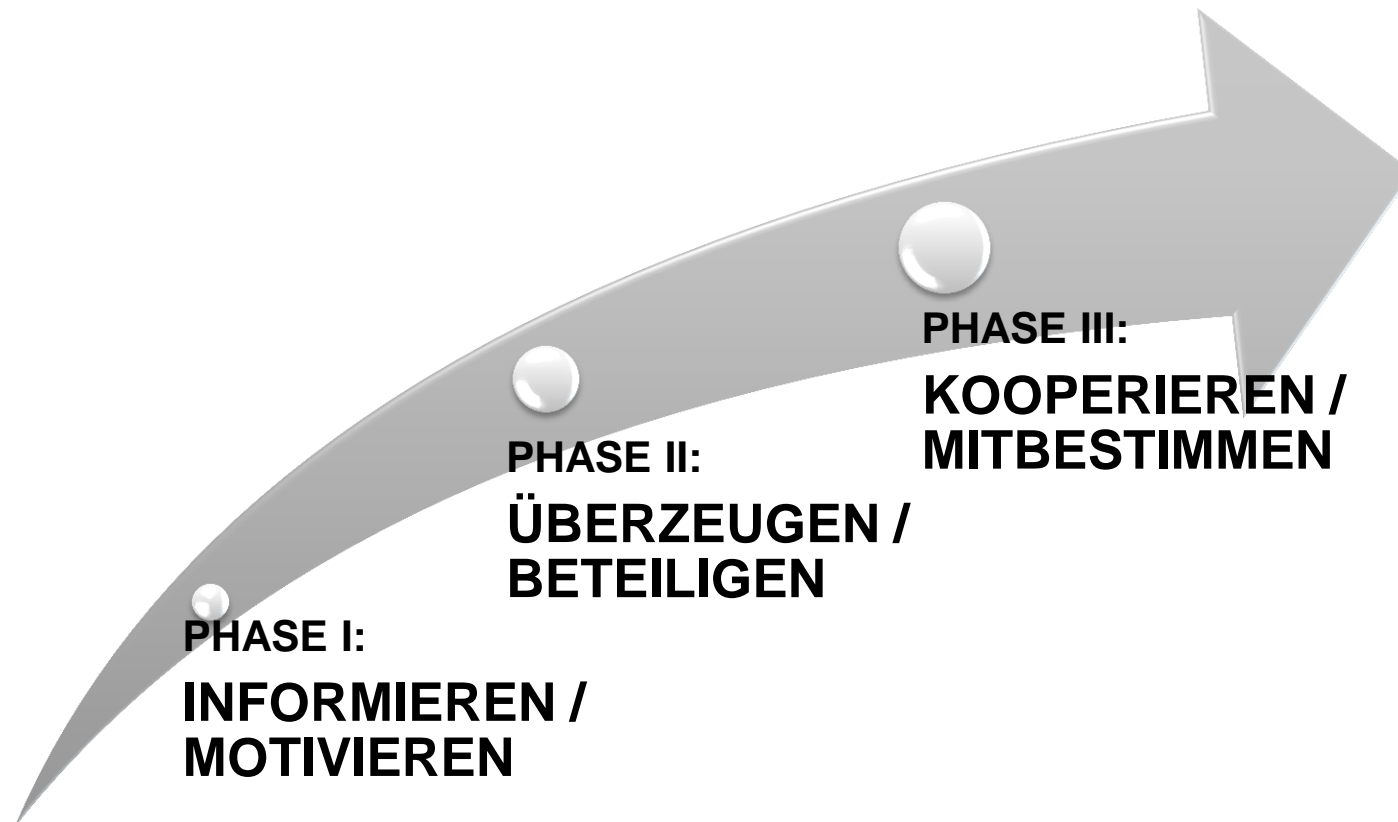
Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) gehen Hand in Hand!

- **ÖA informiert Dritte über Projekt, Aufgaben und Ziele** und legt so die Basis für einen Austausch und eine intensive Zusammenarbeit
- **ÖA wirbt um Unterstützung** für das Vorhaben bei Betroffenen
- **ÖA begleitet alle Phasen** der Akteursarbeit

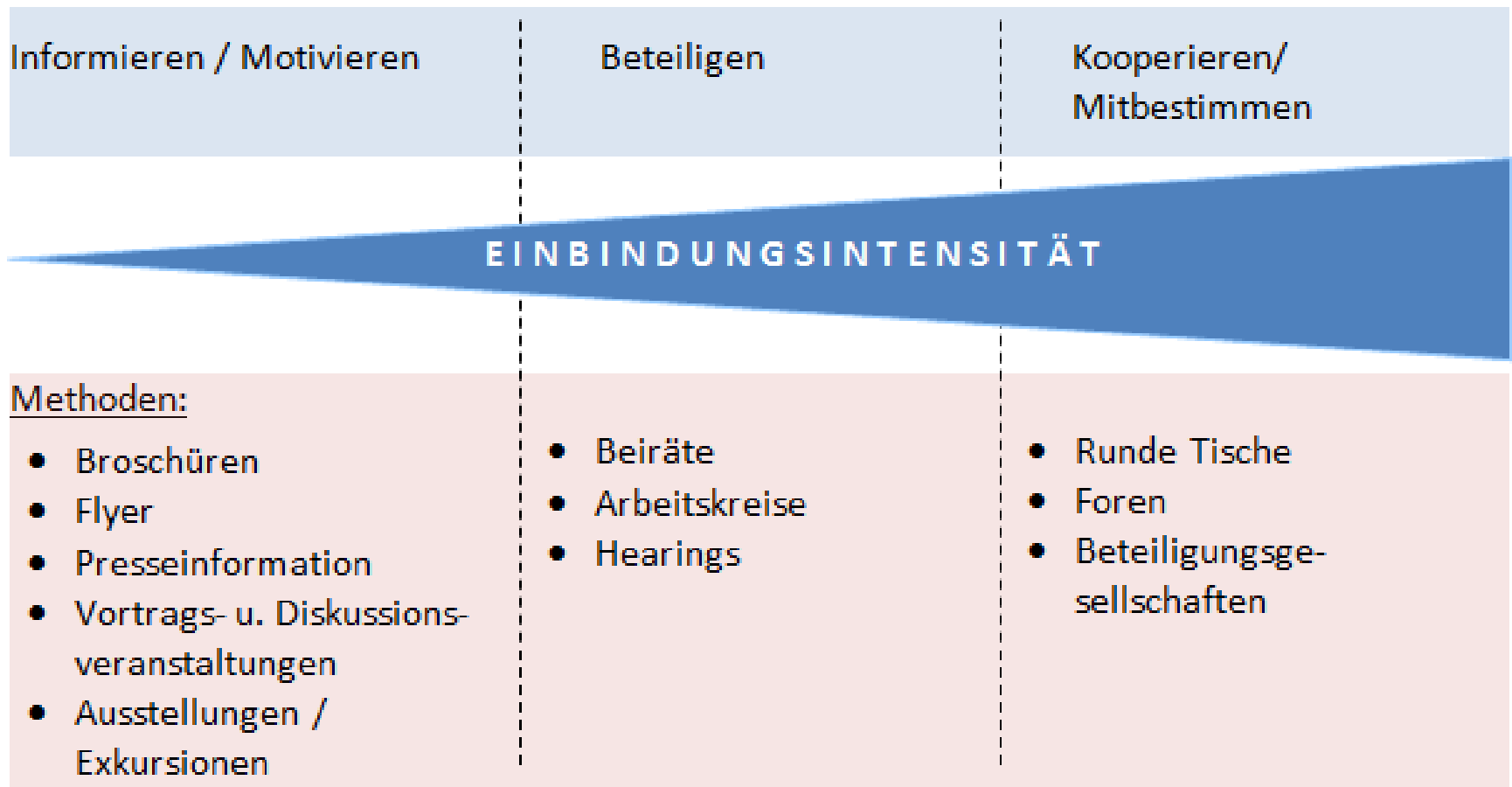




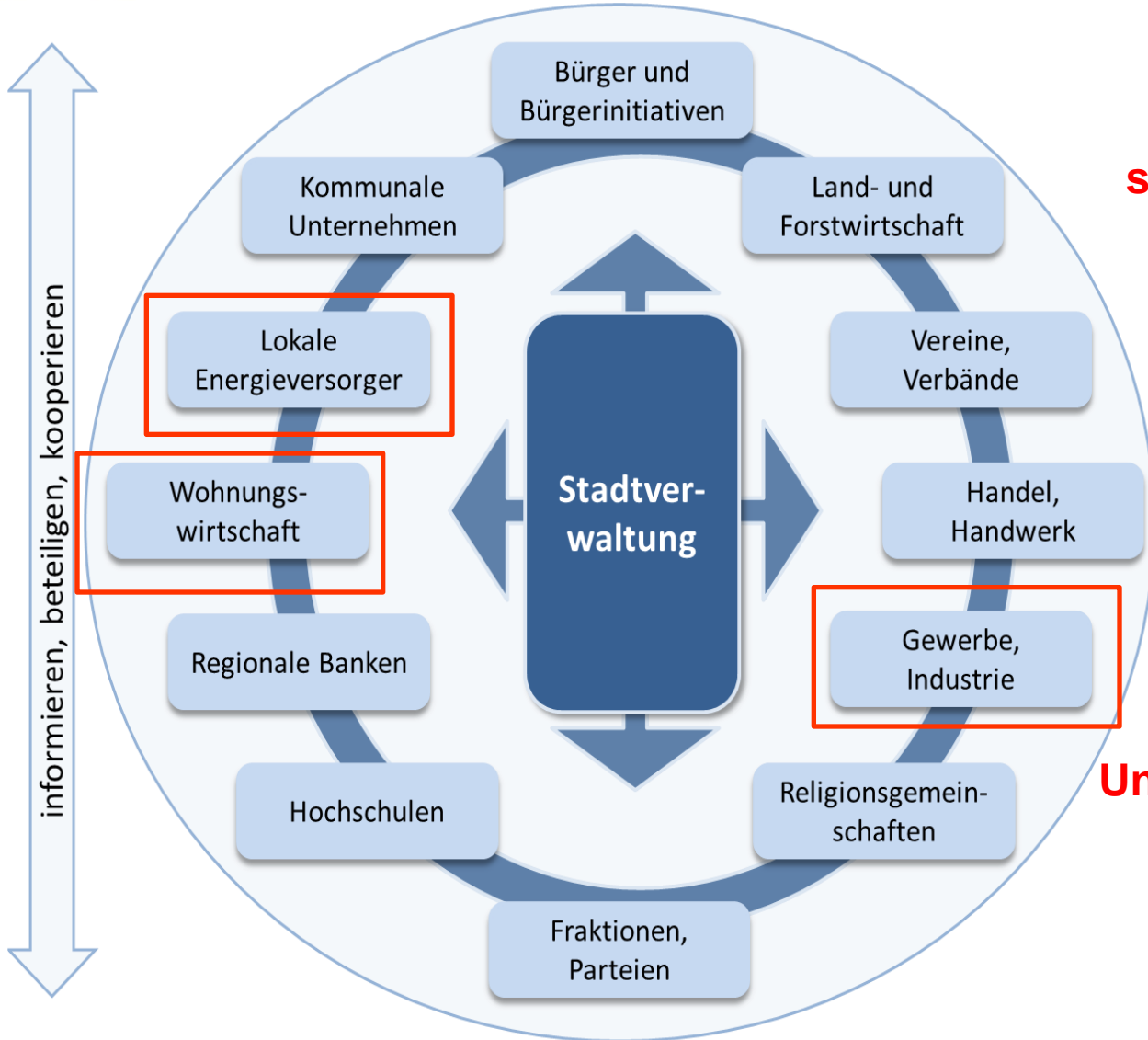
Phasen der Akteursarbeit



Beteiligungsformen und -intensität



Intervall Ziel	alle 1-2 Monate	halbjährlich	jährlich oder seltener
Wissens- vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalrundfunk/ Presse: Berichte zu lfd. Maßnahmen • Pressemitteilungen • Internetseite einrichten mit Infos 	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer • Broschüren zur Kommunikation neuer rechtlicher Festsetzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungen: stadtteilbezogene Ausstellungen zu Wärmenutzungskonzepten
Überzeugen		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellen zielgruppenspezifischer Dokumente 	<ul style="list-style-type: none"> • Motto / Logo • Aktionstage, ggf. eingebettet in öffentliche Festtage
Beteiligen	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalrundfunk/ Presse: Bekanntgabe von Veranstaltungen • Internetseite einrichten (siehe Online-Dialog) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerversammlungen und Diskussionsrunden • Vor-Ort-Begehungen/ Exkursionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kalender mit Daten zu Veranstaltungen • Ratgeber mit Behördenhinweisen und Ansprechpartnern



**Zielgruppen-
spezifische Ansprache
und Beteiligung!**

**Unterschiedliche Formate
für Fachakteure
Und Bürgerschaft!**

Interessieren, informieren, motivieren

- Newsletter
- Flyer
- Pressemitteilungen / Lokale Medien
- Soziale Medien
- Webseiten (kommunal, projektbezogen)
- Feste, Quartiersveranstaltungen
- Direkte Ansprachen: Bürgersteigespräche, Interviews
- Informationsveranstaltungen



KiezKlima
Gemeinsam für ein besseres
Klima im Brunnenviertel

Projekt im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) 10/14 - 0/17

KiezKlima

Akteure im Quartier

Mit dem Klimawandel verändern sich die Lebensbedingungen in der Hauptstadt. Besonders in den hochverdichteten Stadtquartieren werden die Anwohnerinnen und Anwohner durch die Zunahme von sommerlichen Hitzetagen immer stärker gesundheitlich belastet. Auch andere auftretende Wetterereignisse wie z.B. Starkregen können auch in grüneren Quartieren wie dem Brunnenviertel Schäden verursachen, die jeden Anwohner betreffen können. Um diese gesundheitlichen und auch materiellen Folgen abzumildern und die Lebensqualität im Brunnenviertel weiterhin zu verbessern, sind effektive Klimaanpassungsmaßnahmen erforderlich.

Das Projekt in den Maßnahmen für die Bürgerentwicklung

KiezKlima seit 2014. Die Projektentwicklung für and

Maßnahmen

Im Brunnenviertel Klim

Starkregen Beschaffenheit den Seilernwe

plan

4

an

cha

n

ge

Das Projekt in den Maßnahmen für die Bürgerentwicklung

KiezKlima seit 2014. Die Projektentwicklung für and

Maßnahmen

Im Brunnenviertel Klim

Starkregen Beschaffenheit den Seilernwe

Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Wetterextreme nehmen weltweit zu. Auch in Bochum sind Veränderungen zu extremen Wetterereignissen in Form von längeren Hitzeperioden und Starkregen bereits heute spürbar. Das im Jahr 2013 erarbeitete Bochumer Klimaanpassungskonzept zeigt Grundlagen und Maßnahmen für eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels auf.

Vom Konzept zur Umsetzung

Eine konsequente Stadtplanung ist ebenso wichtig wie die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen auf lokaler Ebene. Um beides zu gewährleisten, wird das Planungsverfahren für die Wohnbaulandentwicklung »Ostpark – Neues Wohnen« durch Experten der Ruhr-Universität Bochum, des Deutschen Instituts für Urbanistik und des Büro Eimer Projekt Consulting über drei Jahre hinweg kontinuierlich wissenschaftlich begleitet. Es wird exemplarisch aufgezeigt, wie Klimaanpassungsaspekte – vor allem in Bezug auf Hitze, Frischluft und Regenwasser – bei Planung und Umsetzung von neuen Wohnquartieren eingebracht werden können. Die Experten arbeiten bei wichtigen Weichenstellungen das Planungsverfahren an mit den kommunalen Planern der Stadt Bochum zusammen.

1. Klimakultur und Klimaanpassung durch Dachbegrünung
2. Bauen am Wasser: Umpflügen des Böschungserosions Sperrenbau, Bochum
3. Offene, naturnahe Regenwasserabfuhr

Interessieren, informieren, motivieren

Vor-Ort Aktionen!

- Quartiersrundgänge
- Feste
- ...



Informieren, diskutieren, Ideen entwickeln

- Akteurs-Workshops
- Runde Tische
- Interviews mit Fachakteuren
- ...



Ideen entwickeln, planen, verändern

- Planungswerkstätten /-foren
- Zukunftswerkstatt
- Online-Befragungen
- Online-Dialog
-

EPC auf Facebook

Evaluieren, lernen, optimieren



RUNDER TISCH

ZIEL: Konsensfindung zwischen widerstreitenden Interessensgruppen

Beschreibung: Hierbei diskutieren Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Interessengruppen gleichberechtigt ein kontrovers diskutiertes Sachproblem, es gemeinsam zu lösen. Im Idealfall ist das generierte Ergebnis verbindlich, da alle Betroffenen aktiv beteiligt waren.

Aufwand:	Vorbereitungszeit:	Durchführungszeit:	Kosten:
	1 – 2 Monate Einzelgespräche mit den beteiligten Gruppen, intensive Auseinandersetzung mit dem Konflikt	bis ein Konsens gefunden wird bzw. die Gespräche durch einen Schlichterspruch beendet werden Anzahl Teilnehmende: beliebig (ca. 15 – 30)	500 – 1.000 € Fachvorkosten Umsatzsteuer 3.000 – 4.000 € à 3 – 4 Personen

Chancen: Runde Tische werden vor allem dann eingesetzt, wenn Interessenvertreterinnen und -vertreter unvermeidbar eine Schlichtung unabdingbar ist.

Anwendungsbereich:
PROZESSBETEILIGUNG

ZUKUNFTSKONFERENZ / ZUKUNFTSWERKSTATT

ZIEL: Visionen entwickeln, strategische Planung, Konsensfindung zwischen unterschiedlichen Beteiligungsgruppen sowie Entwicklung von Zukunftsperspektiven

Beschreibung:

Während einer dreitägigen Veranstaltung diskutieren unterschiedliche Gruppen über eine gemeinsame Zielfindung eines ergebnisoffenen Prozesses. Die Zukunftskonferenz ist problemorientiert und zielt auf ein konsensuales Ergebnis. Charakteristisch sind die Phasen:

- Reflexion der Vergangenheit
- Analyse der gegenwärtigen Realität
- Entwicklung von Zukunftsbildern
- Herausarbeiten von gemeinsamen Zielen

PLANUNGSWORKSHOP / PLANUNGSWERKSTATT

ZIEL: Verortung von Nutzungen, Diskussion und Weiterentwicklung von Ideen

Beschreibung: Der eintägige Workshop basiert auf bereits generierten Nutzungsideen, z.B. auf den Ergebnissen einer Ideenwerkstatt. Diese vorab entwickelten Ideen stehen im Laufe einer Planungsworkstatt zur Diskussion, werden dort weiterentwickelt und räumlich im Planungsgebiet verortet.

Aufwand:	Vorbereitungszeit:	Durchführungszeit:	Kosten:	Hinweis:
	2–3 Monate Räumlichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliche Planung	1 Tag pro Workshop Anzahl Teilnehmende: beliebig	5.000 – 10.000 €	Professionelle Moderation notwendig,

Chancen: Voraussetzung für die Planungsworkstatt ist eine Fragestellung, die diskutiert und gelöst werden soll. Die Arbeitsergebnisse können dann als Grundlage in weitere Entscheidungsprozesse einfließen.

Anwendungsbereich:
PROZESSBETEILIGUNG

Einbindungsintensität:
Mitbestimmung

Hinweis:

Professionelle Moderation notwendig, die Teilnehmenden sollten ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter aller Anspruchsgruppen sein

homogene Gruppe – eine wünschenswerte

Einbindungsintensität:
Mitbestimmung



BÜRGERVERSAMMLUNG	
ZIEL: Informationen zu lokalen und regionalen Themen, Angebot	
Beschreibung: Eine Bürgerversammlung ist eine Veranstaltung, zu der alle Betroffene eingeladen und zu bestimmten Themen informiert werden können. Sie dient als Diskussionsplattform für die Anliegen und Probleme der anwesenden Bürger. Im Rahmen einer Bürgerversammlung werden auch Diskussionen abgestimmt und festgehalten.	
Aufwand:	Vorbereitungszeit: mehrere Wochen (Einladungen versenden, Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliche Planung, ggf. Referentinnen und Referenten)
Chancen:	Klassische Methode
Anwendungsbereich: BÜRGERBETEILIGUNG	

ONLINEDIALOG

ZIEL: neue Ideen generieren, Ideen sammeln

Beschreibung:
Ein Onlinedialog ist eine online organisierte sowie moderierte Bürgerbefragung und -diskussion, die für den Durchführungszeitraum als dauerhafte und barrierefreie Diskussionsplattform fungiert. Sie kann dazu dienen, ein Feedback der Beteiligten zu erhalten, Priorisierungen zu erstellen oder Konflikte zu entschärfen.

Aufwand:	Vorbereitungszeit	Durchführungszeit	Kosten:	Hinweis:
-----------------	-------------------	-------------------	---------	----------

ORTSBEGEGHUNGEN / EXKURSIONEN

ZIEL: Veranschaulichen von Planungsprozessen, lokalen Bezug herstellen

Beschreibung:
Ortsbegehungen unterstützen Planungsprozesse visuell durch geführte Informationsrundgänge zu Beständen oder Planungen dabei, eine Bestandsaufnahme zu erstellen. Die Teilnehmenden tauschen sich hierbei mit Fachleuten aus, informieren sich oder erläutern ihre Ideen.

Aufwand:	Vorbereitungszeit:	Durchführungszeit:	Kosten:	Hinweis:
-----------------	--------------------	--------------------	---------	----------

	1 Monat: Infos einholen, Route planen, Ansprechpartner für Zwischenschritten	1 – 3 Stunden Anzahl Teilnehmende: max. 30	max. 100 €	Ortsbegehung sollte professionell geführt werden
--	--	---	------------	--

Chancen: Wenn die Ortsbegehungen mit spielerischen Aufgaben kombiniert werden, können oft neue Sichtweisen und Erkenntnisse über den Ort gewonnen werden.

Anwendungsbereich: PROZESSBETEILIGUNG	Einbindungsintensität: Informieren / Beteiligen
---	---

– 100.000 €
Online-moderation ist sinnvoll für Aktualität u. ergebnisorientierte Diskussion

anonym. Es ist jedoch zu kombinieren mit weiteren Methoden, da allein kein Ortsbezug hergestellt werden kann.

Einbindungsintensität:
Informieren / Beteiligen / Mitbestimmen

Ausgewählte Projekte

- Abwärmenutzung Bochum – Projekt HEATLOOP
- Wärmenutzungskonzept Bochum Ost
- Klimaanpassungskonzepte Soest, Neuss, Emmerich
- Plan4Change
- KiezKlima



HEATLOOP - AKTEURSARBEIT – ZIELE I

Aufbau eines funktionierenden Akteurs-Netzwerk vor allem zur:

- **Information der Anlieger** über das Vorhaben
- Einholung von Erfahrungen und Meinungen (prozessual, technisch)
- Sammlung gebietsspezifischer Informationen
- **Sammlung individueller Daten** (Wärmeverbrauch / -produktion)
- Diskussion und Kooperation



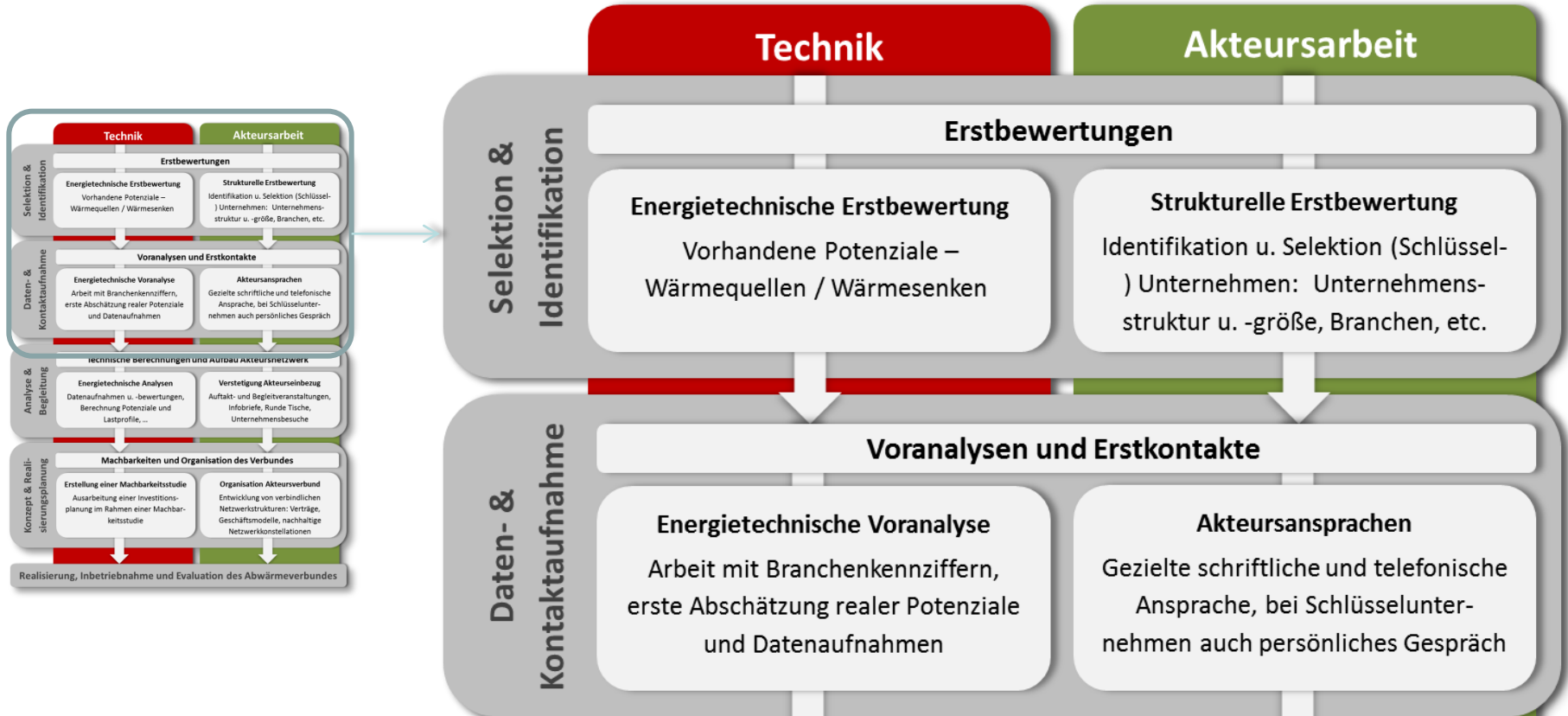
HEATLOOP - AKTEURSARBEIT – ZIELE II

Aufbau eines funktionierenden Akteurs-Netzwerk vor allem zur:

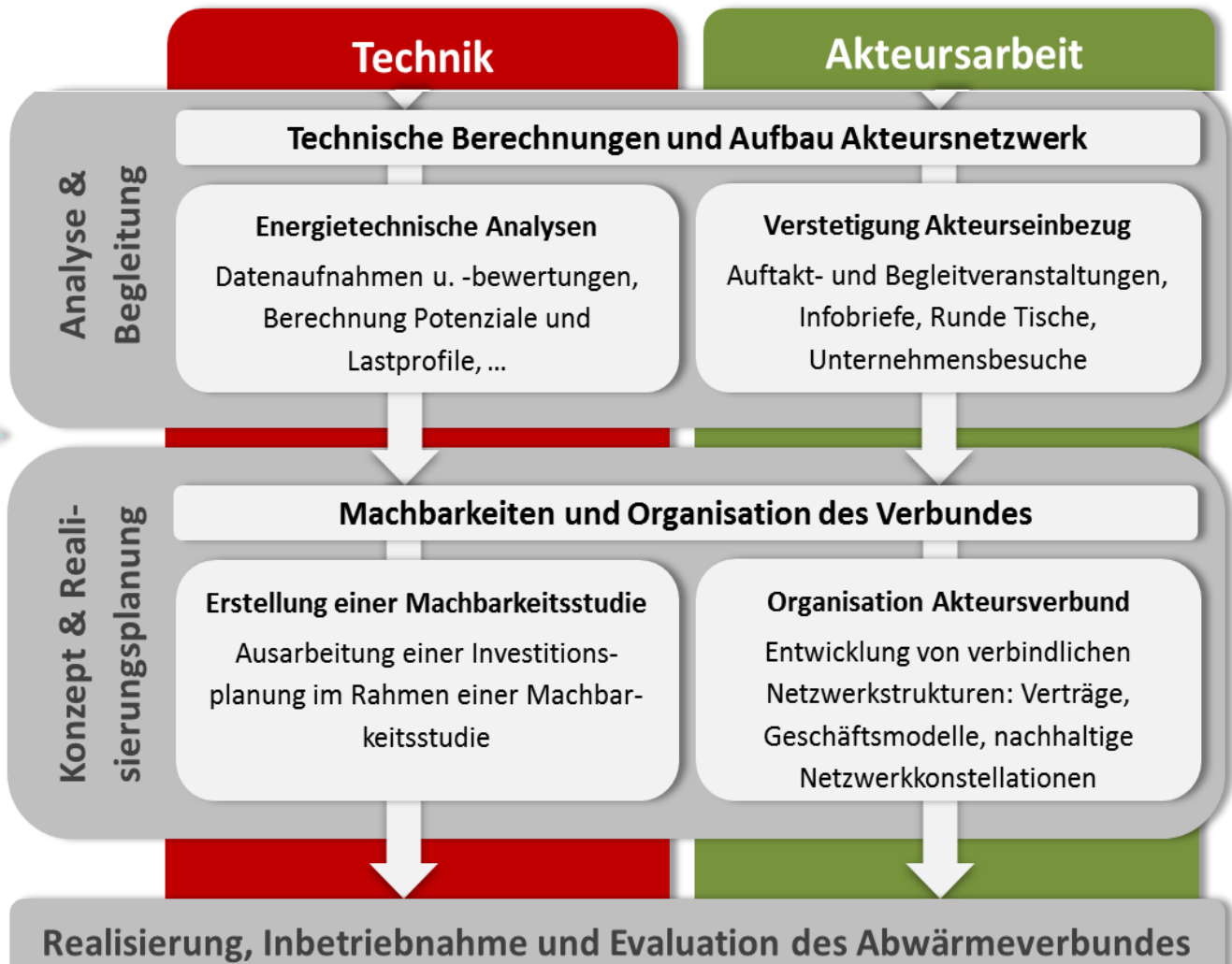
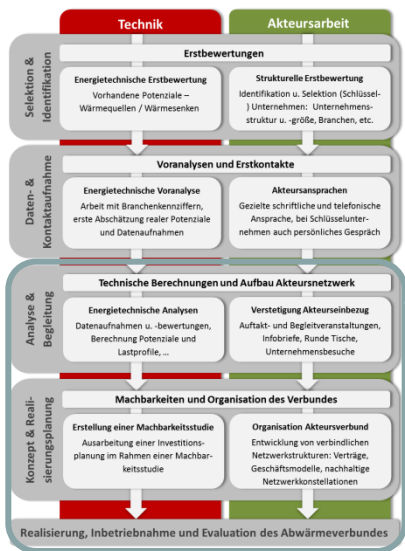
- **Erhöhung der aktiven Teilnahmebereitschaft** am Wärmeverbund (Akzeptanz)
- **Organisatorische Etablierung des Verbundes** (Geschäftsmodell / Verträge)
- **Langfristiger, kooperativer Betrieb des Wärmeverbundes** unter Federführung des lokalen Energiedienstleisters
- **Ökologisch und ökonomisch nachhaltiger Betrieb** des Verbundes



HEATLOOP AKTEURSARBEIT – ABLAUF TEIL I



HEATLOOP AKTEURSARBEIT – ABLAUF TEIL II



AKTEURSARBEIT - HERAUSFORDERUNGEN

	Instrumente	Hauptaufgaben	Herausforderungen
Identifikation	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbe-Datenbanken • GIS-Daten / Kataster • Vor-Ort Recherchen • Auskünfte IHK, WFG, etc. • Luftbilder / Kartenmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation aller Akteure im Gebiet • Selektion der Schlüsselunternehmen • Identifikation potenzieller Abwärmeproduzenten und -nutzer 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung aktueller und vollständiger Daten • Zielgenaue Selektion der Schlüsselunternehmen anhand von Branchen-Kennziffern / Größe • Genaue Identifikation Abwärmeproduzenten, -nutzern
Einbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Erstinformation per Telefon, Mail oder Brief (Projektinfos) • Bestehende Kontakte (z.B. über WFG, IHK) • Unternehmensbesuche • Auftaktveranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung langfristiger, vertrauensvoller Kontakte • Zielorientierte Erstinformation für die Unternehmen • Praxisrelevante Vorstellung der Projektziele, -aufgaben • Aufbau einer aktiven, engen Kooperation 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen und Interesse der Unternehmen gewinnen • Zielgruppenspezifische Formulierung erster attraktiver Angebote • Aufbau langfristig tragfähiger Netzwerkstrukturen
Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsbriefe, -mails • Runde Tische / Informationstreffen • Bilaterale Zusammenkünfte • Projektfortschrittstreffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von unternehmensbezogenen Daten • Integration der Unternehmensinteressen u.-vorschläge in den Prozess • Diskussion von Umsetzungsoptionen (Machbarkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsfluss halten • Interessen und Kooperation intensivieren • Diskurs über Umsetzungsoptionen gestalten • Ergebnisse gemeinsam abstimmen



Büro Bochum

Grottenstr. 9
44789 Bochum

Büro Berlin

Rigaer Str. 60
10247 Berlin

www.e-p-c.de

Dipl.-Ing. Vera Bartolović has been working as a geologist in the Ruhr Area since 2004. She is the scientific coordinator and spokeswoman in charge of national as well as international projects and events including environmental consulting and education, geosite conservation and geotourism.

Vera Bartolovic joined the EPC team as freelance collaborator in March 2014. Her responsibilities primarily stretch from PR, communications and network management as well as knowledge transfer.



Kathrin Klementz, M.A. has been employed as a geographer for many years at the Geography Department at the Humboldt University in Berlin, and has focused on issues like sustainability, mobility, city development, retail as well as research management.

Kathrin Klementz provides additional support for project proposals at the national and European levels to EPC as a freelance employee. Her focus lies in the fields of the climate, the environment and sustainability in addition to the organisational and communicative guidance of stakeholders and the development of budget plans.



Claudia Hosch, B.Sc. has been working in the Department of Climate Change and Sustainable Development at the Humboldt University of Berlin since 2012. Her research interests include acceptance research in the field of renewable energy, political ecology in the context of climate change adaptation and transformation research.

Since October 2014 Claudia Hosch strengthens the team of EPC as a freelance collaborator, in the supervision and coordination of national and international projects, cooperation with partners and event management. In addition she contributes to controlling, quality assurance and evaluation of PR.



As a spatial planner, **Meike Sturm, Dipl.-Ing.**, has been responsible for applying for grants from the European Union, developing EU projects, their management and public image.

Initially employed in this field by the Wirtschaftsförderung Hagen GmbH, Meike Sturm is working as a freelancer and participates in national and European project proposals, among others, for EPC. As a city planner with the Chamber of Architects for North Rhine-Westphalia, she has focused on city and regional development issues.